

## Heilsplan

Der große Heilsplan! Einer, der alles gutmachen wird, wie das Rettungsboot eines Schiffes, während man selbst auf dem offenen Meer mutterseelenallein dahintreibt – kurz davor zu ertrinken.

Dieser Heilsplan soll nicht nur die Menschheit am Ende aller Tage aus dem irdischen Elend erretten; er soll auch erklären können, warum dies alles so sein soll: all das ganze Theater mit dem Leben, Lieben, Leiden und Tod.

Der Heilsplan enthält eine Bestimmung, die unter anderem darin besteht, dass der Mensch die *unteren Orte* (Materie, Erde) erleben muss und nicht schnell, sondern langsam und mühevoll, damit diese Bestimmung als eine Notwendigkeit erfüllt werde.

*Dieser, fürwahr, der nach dem Bilde des Lichtes entstanden ist, er selbst ist vollkommen, da er ein Bild des einzigen, wirklichen Lichtes ist – er, der das All ist (Anmerkung: Jesus Christus). (Auch) wenn er geringer war als der, von dem er sein Abbild war, so besitzt er doch dessen Unteilbarkeit, und zwar weil er eine Erscheinungsweise des unteilbaren Lichtes ist. Die hingegen, die entstanden sind nach dem Bilde eines jeden der Äonen, sind zwar hinsichtlich des Wesens in (Übereinstimmung mit) dem, was wir zuvor gesagt haben, hinsichtlich der Kraft aber sind sie nicht gleich, weil sie in einem jeden (...) von ihnen ist. In der Verbindung untereinander haben sie zwar die Gleichheit, jeder einzelne aber hat das (jeweils) Seinige nicht abgetrennt. Deswegen sind sie Leidenschaften – denn Leidenschaft ist ein Leiden -, weil sie nicht Erzeugnisse aus der Übereinstimmung der Fülle sind, sondern schon aus dem, der den Vater noch nicht empfangen hat oder die Übereinstimmung mit seinem All und dem Willen. Es war nützlich für den zukünftigen Heilsplan, weil ihnen bestimmt war, daß sie die unteren Orte durchziehen müßten, ohne aber das die Orte ihren Einzug sogleich und schnell zu ertragen vermögen, außer einzeln bei jedem, wobei ihr Einzug notwendig ist, weil alles durch sie erfüllt werden sollte.*

(Tractatus Tripartitus)

Der erste Hinweis auf einen Heilsplan für den Menschen bezieht sich auf Eva. Dabei sind die *Gebilde der Mächte* die irdischen Körper, die die Lichtnatur des Menschen einschließen. Aus dem Inneren heraus wird der Mensch seine Gefangennahme durch den eigenen Leib zur Verurteilung seiner Schöpfer (Archonten) nutzen können.

*Ein Heilsplan entstand in Bezug auf Eva, damit die Gebilde der Mächte zu Umzäunungen für das Licht würden. Dann (nämlich) wird es (das Licht) sie (die Archonten) verurteilen mittels ihrer Gebilde.*

(Vom Ursprung der Welt)

Das *erlesene Wesen*, sprich: der Mensch, in stetiger Bedrohung durch diejenigen, die ihn erschaffen haben und letztlich erkennen mussten, dass er ihnen überlegen ist. Sie brachten ihm den Tod, legten einen Schleier über seine Augen, damit er sich nicht erinnere und vertrieben ihn aus dem Paradies, um ihn all den Leiden auszusetzen, die ihn zweifeln lassen und davon ablenken sollten, seine wahre Abstammung zu finden. Aber genau dies ist Vorsehung, ist Heilsplan, von welchem die Archonten nichts wissen und den Menschen letztendlich zu sich selbst führen soll. Der Mensch soll und muss für eine kurze Zeit all diese Leiden kennenlernen, um am Ende in den ewigen Genuss des Guten zu kommen.

*Der Adel des erlesenen Wesens, das in ihm ist, war viel erhabener als die Schöpfung und fügte ihnen (den Archonten) Schaden zu. Aus diesem Grunde ließen sie drohend einen Befehl ergehen und brachten gleichzeitig eine große Gefahr über ihn, die im Tode besteht. Nur den Genuß der bösen (Speisen) – davon erlaubte er ihm zu essen, und von dem anderen Baum, der das andere (das Gute) besaß, erlaubten sie ihm nicht zu essen, am allerwenigsten von dem (Baum) des Lebens, damit (er nicht) eine Ehre erlangt, (die der ihren gleich ist), und damit (...) sie (...) durch die böse Kraft, die „die Schlange“ genannt (wird). Sie ist aber listiger als alle (anderen) bösen Kräfte. Sie (die Schlange) verführte den Menschen durch die Bestimmung der (Kräfte) der Erinnerung und der Begierden. Sie (die Begierde = Eva) ließ ihn das Gebot übertreten, damit er sterbe. Und von dem ganzen Genuß, den es an jenem Ort gibt, vertrieben sie ihn.*

*Dies ist die Vertreibung, die sie ihm antaten, daß sie ihn vertrieben von den Genüssen der (Kräfte) der Nachahmung und der (Kräfte) der Ähnlichkeit – was (in Wirklichkeit) ein Werk der Vorsehung ist, damit es sich finde, daß es nur eine kurze Zeit ist, bis der Mensch den Genuß der guten (Dinge) bis in Ewigkeit empfängt, in denen der Ruheort sich befindet. Dies ist es, was der Geist in seiner Voraussicht bestimmte, nämlich daß der Mensch dies große Übel kennenlernt, welches der Tod ist, der (seinerseits) die vollständige (?) über das All ist, daß er auch alle jene Übel kennenlernt, die aus diesem (Übel) entstehen, und daß er nach den Begierden, die in diesen obwalten und (nach) den Sorgen (endlich) von dem größten Gut, nämlich (von) dem ewigen Leben, empfängt, welches in der vollkommenen Erkenntnis des Alls und in der Teilhabe an allem, was gut ist, besteht. Wegen der Übertretung des ersten Menschen kam der Tod zur Herrschaft und wurde zum Gefährten aller Menschen, um sie zu töten, gemäß der Offenbarung seiner (Herrschaft), die ihm eigen ist, solange sie ihm (zur) Herrschaft gegeben ist, wegen des zuvor genannten Heilsplans der Liebe des Vaters.*

*Dies ist es, was unser Erlöser aus Mitleid freiwillig wurde, nämlich genau dasselbe, was die, um derentwillen er sich offenbarte, in ungewolltem Leiden geworden sind. Sie wurden zu Fleisch und Seele; das ist es, was sie ewiglich gefangenhält und zwar mittels sterblicher Gefängnisse.*

(Tractatus Tripartitus)

Die wichtigsten Ereignisse scheinen eine großangelegte Täuschung von ganz oben zu sein. Heute würden wir es als „Verschwörung“ bezeichnen; allerdings als eine Gute, in welcher die bösen Mächte getäuscht und letzten Endes ihrer gerechten Strafe zugeführt werden, während deren Opfer überraschenderweise in überwältigender Belohnung als strahlende Sieger hervorgehen.

So existierte bereits ein Heilsplan vor der Entstehung des Menschen, in dem der Christus eine zentrale, wenn nicht sogar die zentrale Rolle spielt. Dort ist er Bestrafer und Belohner zugleich.

*Es ist nötig – auf Grund des Gebetes -, das er sprach, und der Einkehr, zu der es um dessentwillen kam -, daß die einen zugrunde gehen, die anderen tun, was gut für sie ist, wieder andere aber abgesondert werden. Zuerst bereitete er die Strafe für die Ungehorsamen, wobei er sich der Kraft dessen bediente, der sich offenbart hatte und von dem er die Macht über das All erhalten hatte, um das Untere von sich abzutrennen und auch sich selbst gesondert vom Erhabenen einen Platz anzuweisen, bis er den Heilsplan für alle außen Befindlichen bereitet und jedem das Land gibt, das ihm zukommt.*

(Tractatus Tripartitus)

Nachdem der Jaldabaoth (hier: Herrscher der sexuellen Begierde) entstanden war, wollte die dafür mitverantwortliche Pistis Sophia ihre ihm verliehene Macht zurückgewinnen. Vermutlich ist hier der Vater des Alls der Christus, der etwas unverständlich den Vater selbst (Autogenes) und vier Lichter (in Gestalt von Engeln) sandte, um den Jaldabaoth dazu zu bringen, dem Menschen Leben einzuhauchen.

*Da (wollte sie die) Macht (zurückgewinnen), die sie dem Herrscher der sexuellen Begierde gegeben hatte. Sie kam aus Unschuld und flehte zum Vater des Alls, dessen Erbarmen groß ist, und zum Gott des Lichtes. In einem heiligen Plan sandte er den Selbsterzeugten (Autogenes) und die vier Lichter in der Gestalt der Engel des ersten Herrschers. Sie berieten ihn in der Absicht, die Macht der Mutter aus ihm herauszuholen, und sagten zu ihm: „Blase mit dem Geist, der in dir ist, in sein Gesicht hinein, und das Werk wird sich erheben.“ Da blies er auf ihn mit seinem Geist, der die Macht aus der Mutter ist, in den Leib hinein. (Sofort) bewegte er sich.*

(Das Apokryphon des Johannes)

Später verfolgte dieser Jaldabaoth (auch: Vater) seinen eigenen Heilsplan, indem er Erlösung und ewiges Leben versprach. Aber während dieser Vater davon ausgeht, dass dies seine eigenen Gedanken waren, initiierte der (heilige?) Geist dieses Vorhaben und schob sie dem Vater als Eigenes unter.

*Er wirkte nicht nur, sondern er zeugte auch selbst, eingesetzt als Vater, (seinen) eigenen Heilsplan und die Samen. (Dies geschah) aber (durch den) oberen (Geist, der (durch ihn) zu den unteren Orten herabkommen wird. Nicht nur (das); er spricht auch geistige Worte, als ob sie von ihm seien; (aber in Wirklichkeit erfolgen sie) in Unsichtbarkeit durch den Geist, der da ruft und größere (Worte) hervorbringt, als es dessen eigenem Wesen entspricht.*

*Auf Grund seines Wesens, weil er ein „Gott“ und „Vater“ ist (und) auch (das, was) alle übrigen geehrten Namen (besagen), dachte er von ihnen, daß sie aus seinem Wesen stammen. Er errichtete eine(n Ort der) Ruhe für die, die ihm gehorsam sind. Die aber, die ihm nicht gehorsam sind, (bestimmte er) auch zu strafen. Bei ihm befindet sich aber auch ein Paradies und ein Königreich und auch alles übrige, was es in dem Äon, der vor ihm ist, obgleich jene den „Siegel(abdrücke)n“ überlegen sind wegen des (irrtümlichen) Gedankens, der mit diesen verbunden ist und einem Schatten oder einer Decke gleicht, daß er, sozusagen, nicht sieht, wie die Seienden (wirklich) sind.*

(Tractatus Tripartitus)

Auch den mit schlechter und missgünstiger Absicht gegenüber dem Menschen ausgestatteten Archonten (hier: Kräfte der Nachahmung) kommt eine besondere Rolle zu. Leider das Los des Bösewichtes gezogen, sind sie nur nützliche Idioten im großen Heilsplan.

*Sie bekannten, daß das Licht, das erschienen war, stärker ist als ihre Widersacher. Die (Kräfte) der Nachahmung aber erschrecken sehr, weil sie im Voraus nichts darüber hatten hören können, daß es eine solche Erscheinung gibt. Deswegen stürzten sie in die Tiefe der Unwissenheit, die das ist, was „die äußerste Finsternis“ genannt wird, und „das Chaos“, „die Unterwelt“, „der Abgrund“. Er verlieh das Obere der Ordnung der (Kräfte) der Erinnerung, weil sie stärker geworden ist als sie. Sie wurden gewürdigt, Herrscher zu werden über die unaussprechliche Finsternis, weil es das ist, was ihnen zukommt, und weil es das Los ist, das auf sie gefallen ist. Er verlieh es ihnen, weil auch sie nützlich werden sollten für den zukünftigen Heilsplan, der ihnen unbekannt war.*

(Tractatus Tripartitus)

*Und jegliche Tat, (die) von ihnen (ausging) (sc. den Archonten), bewirkten sie um meinetwillen. Aufregung und Kampf entstanden aber im Kreis der Seraphim und Cherubim, als sie ihre Herrlichkeit und Mischung aufzulösen begannen, die Adonaios zu beiden Seiten umgibt – mit ihrem Haus bis zum Kosmokrator und zu dem, der sagte: „Laßt uns ihn wegnehmen! Andere (sagten) auch: „Daß bloß nicht der (Heils)plan gelinge!“*

(Der zweite Logos des großen Seth)